

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 19 (1946-1947)

Heft: 1

Rubrik: Kleine Beiträge

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Lehrer und das notleidende Kind

„Du, der Lehrer, die Lehrerin, trittst am Morgen vor deine Klasse. Da sitzen sie, die dreissig oder vierzig Kinder, die dir anvertraut sind. Anvertraut! Welch erhabenes Wort, aus dem jeder, der Lehrer ist, die Würde seines Berufes sieht! Dein Blick fährt über sie hin, die du kennst und täglich neu kennen lernst. Sie sind sauber oder nachlässig gewaschen und gekämmt; sie sind recht oder dürftig gekleidet; sie strahlen von Gesundheit oder sind bleich von Krankheit, Schwäche,

Mangel oder Unordnung; sie leuchten von ahnungsloser Lebenslust oder ihr Auge ist erloschen, ihr Blick scheu und ihr Wesen verstört. Das sieht man doch. Du, der Lehrer, die Lehrerin, du siehst es doch. Wenn du es siehst, dann huscht es nicht bloss als tatsächliche Wahrnehmung über deine Beobachtung. Es fällt in dein Gewissen. Es bewegt dein Herz. Du gehst ihm nach. Kein Kind ist dir so dringlich anvertraut, wie das notleidende. Wärest du Lehrer, wenn das nicht so wäre?“
Hugo Ratmich.

55. Schweizerischer Lehrerbildungskurs Bern

Der Schweiz. Verein für Handarbeit und Schulreform veranstaltet vom 14. Juli bis 10. August in Bern den 55. Schweiz. Lehrerbildungskurs. Der Kurs steht unter

der Oberaufsicht der Erziehungsdirektion des Kantons Bern. Es werden folgende Kurse durchgeführt:

A. Technische Kurse (Handarbeit)			
1. Handarbeiten für die Unterstufe	1.—4. Schuljahr,	3 Wochen	22.7.—10.8.
2. Papparbeiten für die Mittelstufe	4.—6. „	4 „	15.7.—10.8.
3. Papparbeiten (Fortbildungskurs)	„	2 „	15.7.—27.7.
4. Holzarbeiten für die Oberstufe	7.—9. „	4 „	15.7.—10.8.
5. Holzarbeiten (Fortbildungskurs)	„	2 „	29.7.—10.8.
6. Einführung in leichte Holzarbeiten	„	2 „	15.7.—27.7.
7. Schnitzen	a) „	2 „	15.7.—27.7.
	b) „	2 „	29.7.—10.8.
8. Flugzeugmodellbau	7.—9. Schuljahr	„	31.7.—10.8.
9. Metallarbeiten	7.—9. „	4 „	15.7.—10.8.
B. Didaktische Kurse			
10. Arbeitsprinzip auf der Unterstufe	1.—3. Schuljahr,	3 Wochen	22.7.—10.8.
11. Arbeitsprinzip auf der Mittelstufe	4.—6. „	3 „	22.7.—10.8.
12. Arbeitsprinzip auf der Oberstufe	7.—9. „	„	„
a) Gesamtunterricht	„	2 „	15.7.—27.7.
b) Lebenskunde an Mädchenoberschulen	„	„	22.7.—27.7.
c) Biologie	„	„	29.7.— 8.8.
d) Physik—Chemie	8.—9. „	„	29.7.— 8.8.
13. Muttersprachlicher Unterricht	5.—9. „	„	22.7.—27.7.
14. Pflege der Schul- und Volksmusik	„	„	15.7.—20.7.
15. Technisches Zeichnen auf der Oberstufe	„	„	15.7.—23.7.
16. Wandtafelskizzieren mit Heftgestaltung	„	„	„
a) Unter- und Mittelstufe	„	„	15.7.—20.7.
b) Oberstufe	„	„	29.7.— 3.8.

Das vollständige Kursprogramm kann bei den kantonalen Erziehungsdirektionen, bei den Schulausstellungen in Basel, Bern, Freiburg, Lausanne, Locarno, Neuenburg und Zürich sowie bei der Kursdirektion (Lehrer Max Boss) in Bern bezogen werden. Die Anmeldungen sind bis spätestens 20. April 1946 der Erziehungsdirektion des Wohnkantons einzureichen. Für jede weitere Auskunft wende man sich an die Kurs-

direktion. Es ergeht an die Lehrerschaft sämtlicher Stufen die freundliche Einladung an diesem Kurse teilzunehmen. Es konnten auch für den diesjährigen Kurs gewiegte Kursleiter gewonnen werden, die alle Gewähr dafür bieten dass der Kurs der Lehrerschaft wertvolle Anregungen geben wird für eine harmonische Ausbildung unserer Jugend.

Aufruf

Wer hat wohl in seiner Bibliothek nicht eine Ecke, in der sich Bücher befinden, die nie hervorgeholt werden, und wo Zeitschriften aller Art von vergangenen Jahren liegen, oder alte Wörter- und Nachschlagebücher, die nicht mehr gebraucht werden?

Wenn Sie darin einmal räumen, schaffen Sie sich Platz und machen andere, die alles verloren haben, unsagbar glücklich.

Wir danken Ihnen aufrichtig für alles, was Sie an unsere Adresse:

Commission mixte de secours de la
Croix-Rouge internationale
Genève 9 La Cluse

senden können.

Wertvolle Feriengestaltung

Ferien sind für unsere heranwachsende Jugend zu etwas selbstverständlichem geworden. Wird aber diese Ferienzeit auch wirklich nutzbringend und wertvoll für Körper und Seele angewandt? Lehrer, Eltern und Erzieher kennen die mannigfaltigen Schwierigkeiten zur Genüge. Als Hilfe und Unterstützung auf dem Gebiete der Feriengestaltung bestehen seit Jahren die Schweiz. Wanderleiterkurse.

Am kommenden Kurs, 14.—18. April 1946 im Tessin, werden wiederum eine ganze Reihe bewährter Referenten, Erzieher und Instruktoren eine praktische Einführung in das vielseitige Gebiet „Wandern und Ferien“ geben. Interessenten erhalten Programm und nähere Auskünfte durch den Schweiz. Bund für Jugendherbergen, Stampfenbachstr. 12, Zürich 1.

Privatschulen

Montgomerys Grossmutter eine Tochter Fellenbergs

Als Feldmarschall Montgomery in Bern weilte, machte Stadtpräsident Dr. Bärtschi die interessante Mitteilung, dass der Grossvater Montgomerys zu den Schülern des Instituts von Hofwil gehört hatte. Als er nach England zurückkehrte, nahm er die Tochter Fellenbergs als Gat-

tin in seine Heimat mit. Sie ist die Grossmutter des berühmten Feldmarschalls geworden, der also zu einem Viertel Berner ist, wenn sich diese Tatsache auch aus dem Tempo seiner Feldzüge weniger deutlich erkennen lässt.

Schweizerische Umschau

EIDGENOSSENSCHAFT

Zur Kartenspende „Pro Infirmis“ 1946. Allzu schnell sind wir bereit, unsere Gesundheit als etwas Selbstverständliches zu betrachten. Wir vergessen, wie vielen unserer Mitmenschen nicht das Glück beschieden ist, ohne Gebrechen zu leben.

Wenn der Krieg unser Vaterland auch verschont hat, ist doch die Zahl der Blinden und Stummen, der Geisteschwachen und Krüppelhaften sehr gross.

Allen diesen von der Natur Benachteiligten will „Pro Infirmis“ die Schweizerische Vereinigung für Anomale, helfen und versuchen, ihr Los zu mildern. Da ist es brüderliche Pflicht, mitzutun. Jeder Schweizer und jede Schweizerin muss sich gerade in diesem Jahre des Menschenfreundes Pestalozzi erinnern und in seinem Geiste das Werk der brüderlichen Nächstenliebe von „Pro Infirmis“ unterstützen.

Kobelt, Bundespräsident.

KANTON ZUG

Welcher Schüler kostet am meisten? Dr. Ph. Schneider, Inspektor der Bürgerschulen, hat ausgerechnet, wieviel der Kanton Zug für die verschiedenen Schulen bezahlen muss. Eine Hauswirtschaftsschülerin kostet pro Jahr Fr. 35.13, ein Bürgerschüler Fr. 35.71, ein Primarschüler Fr. 60.75, ein Schüler der kaufmännischen Schule Fr. 98.76, ein Gewerbeschüler Fr. 134.43, ein Sekundarschüler Fr. 202.22, ein Landwirtschaftsschüler Fr. 500.— und ein Kantonsschüler Fr. 741.17.

KANTON BERN

Die Pflegekinder im Kanton Bern. Im Kanton gibt es etwa 10 000 Kinder, welche ausserhalb ihrer Familien versorgt sind, teilweise in Anstalten, zu einem grossen Teil aber auch in Familien. Die Gemeindebehörden müssen bei der Auswahl solcher Familien die nötige Vorsicht und dann auch die Kontrolle ausüben, wobei die Oberaufsicht dem Regierungsrat zusteht. Eine Revision des ganzen Systems

ist im Gange, um Missgriffe oder Missbräuche, wie sie vorgekommen sind, inskünftig nach Möglichkeit zu vermeiden.

Erster Turnlehrerkurs an der Universität Bern. Die Erziehungsdirektion des Kantons Bern hat für das Studienjahr 1946/47 die Durchführung eines Turnlehrerkurses an der Universität Bern angeordnet. Mit der Leitung des Kurses wurde F. Müllener, Turninspektor, betraut. Das Turnlehrerdiplom I kann nun erworben werden in: Basel, Bern, Fribourg, Genf, Lausanne und Zürich.

KANTON GENÈVE

Französische Professoren in Genf. 115 französische Professoren aus Lyon und Grenoble halten sich zurzeit in Genf auf, um die städtischen Schulen zu besuchen. Sie wurden von den kantonalen und städtischen Behörden empfangen. Der Chef des Unterrichtsdepartements hielt den Professoren einen Vortrag über die Lage der Schweiz während des Krieges.

KANTON BASEL

Schweiz. Hochschul-Rektoren-Konferenz. In Basel tagte am 9. März unter dem Vorsitz Prof. Dr. Ed. Bonjour, Rektor der Universität Basel, die Schweizerische Hochschul-Rektoren-Konferenz, die von den sieben kantonalen Universitäten, der ETH und der Handels-Hochschule St. Gallen beschickt war. Die Konferenz behandelte u. a. Fragen der akademischen Nachkriegshilfe, des Studentenaustauschs mit fremden Universitäten, der Anerkennung ausländischer Kriegsmaturitäten, der Reorganisation der Schweizerischen Zentralstelle für Hochschulwesen und der Verleihung suspekter amerikanischer Ehrendokortitel.

Kartoffelfelder werden wieder Spielplätze. Nachdem die Anbaupflicht auf Spiel- und Sportplätzen vom Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt im November 1945 aufgehoben worden ist, sollen im Frühling die Spielflächen wieder instand gestellt werden, die die Kriegsjahre über für den Anbau be-